

Wohngebäude in der Weinbauregion Neusiedlersee

ad2-architekten

Text | Andrea Dämon und Andreas Doser

Bilder | © ad2-architekten

Plan | © ad2-architekten

Das Wohngebäude in der Weinbauregion Neusiedlersee zeigt eine zeitgemäße Umsetzung, in Formensprache und Materialeinsatz modifizierte Ausformulierung eines regionalen traditionellen Typus, entsprechend dem „Jahrgang“ neu interpretiert: großflächig verglaste Raumbegrenzungen mit fließenden Übergängen von innen nach außen anstatt kleiner Fensteröffnungen, um die Wohnräume zur Umgebung hin zu orientieren – zu jener Landschaft, wofür die Bewohner des Hauses die Stadt verlassen haben und offenes Wohnen anstatt Aneinanderreihung von abgeschlossenen Funktionsräumen genießen.

Aufgrund der Grundstücksvorgabe bekam der neu interpretierte alte Hoftypus eine quadratische Form, aber keine minder wichtige Stellung innerhalb des Gebäudekomplexes als in der burgenländischen Urfassung. Der Hof ist Bindeglied zwischen Garagengebäude und Wohngebäude. Er ist die Geste der Begrüßung für Bewohner und Besucher gleichermaßen.



Wohnraum





Offener Erschließungsbereich



Nachtansicht vom Pool

Hier ist der Beton an allen sichtbaren Oberflächen in seiner Ursprünglichkeit vorhanden, eine Nachbehandlung des Betons fand nicht statt.

Die puristischen Materialien des Nebengebäudes – Sichtbeton und rostiges Stahlblech – stehen im gelungenen Kontrast zum von Natur umgebenen Haus und Hof.

Der Gebäudekomplex steht uneingezäunt an der Baufluchtlinie. An dieser Flucht entspringt der Gebäudefassade eine horizontale Lamellenkonstruktion, welche sich schützend vor den Hof stellt. Optisch kaum erkennbar verblüfft es, wenn ein automatisches Schiebetor ohne Vorahnung einen Teil des Hofabschlusses auffährt und Einblick und Einlass gewährt wird.

Bereits beim Betreten des Hauses lässt man sich auf ein großzügiges Raumvolumen (Zweigeschossigkeit) und das Konzept der Materialtreue und der Nichtfarbigkeit des Gebäudes ein.

Betonbauweise in Kombination mit Spannbeton für das stützenlose Dachgeschoss ist das Charakteristikum dieses Gebäudes während des Baues wie nun im Wohnprozess.

Beton in Form von Sichtbetonwänden und -decken sowie flügelgeglätteter Beton als Fußbodenoberfläche sorgen aufgrund der Speicherfähigkeit ganzjährig für Behaglichkeit. Optische, haptische und akustische Ausgewogenheit bringt die Kombination mit textilen Wand- und Schrankfronten wie auch durch die Hochflorteppiche im Sitz- und Liegebereich.

Das Anforderungsprofil war, ein offenes, lichtdurchflutetes Wohngebäude zu errichten, dessen Bereiche durch Ein- und Durchblicke zueinander und alle mit großzügigen Ausblicken in die Landschaft versorgt sind.

Die intimen Räume, welche nach Geschlossenheit verlangen, bekamen unscheinbare Eingangssituationen in deren Raumabschlüsse zu den allgemeinen Flächen hin.

Obwohl der Bewohner Seeblick genießt und dieses Erholungsgewässer sehr rasch und leicht erreichen kann, wurde ein Pool konzipiert. Dieses Wasserbecken ist nicht nur Teil der Gartenlandschaft, sondern durch seine prominente Lage am Haus zum Teil des Erdgeschosswohnbereiches geworden. Die Badesaison wird verlängert, da die Erträge aus den Sonnenkollektoren zur Pooltemperierung genutzt werden. Weiters sorgt die Sonne für die Beheizung des Brauchwassers. Im Winter wird der Pool-Anteil der Fußbodenheizung eingespeist.

Projektdaten:

Bauherr: privat | Architekten: ad2-architekten | Statik: DI Franz Götschl, Wien | Baufirma: Schroll Bau GmbH, Maria Lach | Grundstücksfläche: 805 m² | Nutzfläche: 220 m² | Bebaute Fläche: 162 m² | Umbauter Raum: 930 m³ | Fertigstellung: 2008

www.ad2-architekten.at